



## Bemerkungen

*o* = oberes System; *u* = unteres System;  
*T* = Takt(e)

### Quellen

- A<sub>1a</sub> Autograph zu Nr. 1. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 5852-A1. Zwölfzeiliges Einzelblatt im Querformat. Über dem Stück: *Wunsch. An meine geliebte Braut zum heiligen Abend 1838*. Am Ende: *Robert*.
- A<sub>1b</sub> Autograph zu Nr. 1. St. Petersburg, Russisches Institut für Kunstgeschichte. Zwölfzeiliges Einzelblatt im Querformat. Am Ende: *Robert Schumann / Wien, d. 24sten Dec. 1838*.
- A<sub>1c</sub> Autograph zu Nr. 1. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 94.72-A1. Zwölfzeiliges Einzelblatt im Hochformat mit Schmuckrand, englisches Papier von J. & G. Harwood, London. Am Ende des Stückes die Widmungsunterschrift: *Zur Erinnerung an / Robert Schumann. / Leipzig, d. 27 April 1841*. Möglicherweise für das Album von Majorin Friederike Serre, mit der sich Schumanns in diesen Tagen mehrmals trafen. Am 29. April notiert Clara im Tagebuch, dass die Majorin Mendelssohn bedrängte, ihr etwas ins Album zu schreiben. Andere Besucher sind für diese Zeit nicht nachzuweisen.
- A<sub>1d</sub> Autograph zu Nr. 1. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 314. Zwölfzeiliges Einzelblatt im Querformat. Über dem Stück: *An C. [Clara]*. Am Ende: *Seinem lieben Freund Becker zu Neujahr 1839 / von seinem / R. Schumann. / Wien, den 27sten. Dec 38*.
- A<sub>1e</sub> Autograph zu Nr. 1, zusammen mit A<sub>3</sub>. St. Petersburg, Rossijskaja Nacional'naja Biblioteka, Sammlung RNB, Signatur F. 991, N 1181. 16-zeiliges Einzelblatt im Hochformat. Überschrift: *Drei Stücklein (1839) / 1. Lied. / (1838)*. Am Ende des Stückes: *folgt II. Romanze (in E moll)* [= Nr. 2]; darunter von Clara Schumann: *Robert Schumanns Handschrift / gegeben an die Kaiserliche Bibliothek / in Petersburg / von / Clara Schumann*. Links daneben: *August / 1861*. Oben links mit Rötel: *VI. 1*. Auf der Rückseite folgt A<sub>3</sub>.
- A<sub>3</sub> Autograph zu Nr. 3, zusammen mit A<sub>1e</sub>. Überschrift: *3. / Jagdstück / (1838)*. Oben links mit Rötel: *VI. 3*. Vorderseite = A<sub>1e</sub>.
- A<sub>5</sub> Autograph zu Nr. 5, zusammen mit A<sub>7a</sub>. Privatbesitz, Deutschland. 16-zeiliges Einzelblatt im Hochformat. Überschrift: *Fata Morgana / (1837)*. Links mit Rötel: *VII*. Rückseite = A<sub>7a</sub>.
- A<sub>7a</sub> Autograph zu Nr. 7, zusammen mit A<sub>5</sub>. Überschrift: *Jugend-schmerz / (1839)*. Links mit Rötel: *XIV*. Vorderseite = A<sub>5</sub>.
- A<sub>7b</sub> Autograph zu Nr. 7. Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek, Signatur Schumann 4. Fragment, T 1–7. Taktvorzeichnung  $\frac{3}{8}$ , aber im  $\frac{6}{8}$  notiert. Das Manuskript bricht in der Mitte von T 7 ab.
- A<sub>8</sub> Autograph zu Nr. 8. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 5976-A3/A1. Nr. 14 im *Brautbuch*; entgegen der Angabe im *Schumann Werkverzeichnis* von McCorkle (S. 431) keine Skizze, sondern ein voll ausgeführtes Manuskript (T 5–8 nur als Wiederholung von T 1–4 angezeigt) mit nur wenigen Abweichungen von der gedruckten Fassung. Überschrift: *In Pauline Garcia's Stammbuch / August 1838*. Tatsächlich war Pauline Viardot-Garcia am 9. August in Begleitung ihres Schwagers Charles Auguste de Bériot in Leipzig und traf dort mit Schumann zusammen (Tagebucheintrag vom 11. August). Es ist etwas eigenartig, dass Schumann ein Manuskript mit einer Widmung an Pauline Garcia in das *Brautbuch* eintrug. Möglicherweise handelt es sich dabei um die Abschrift eines Stückes, das Schumann in das Album der Sängerin geschrieben hatte. – Dem Stück folgt ein sechstaktiges Fragment, ebenfalls in Esdur, mit leichten Anklängen an den Mittelteil des Liedes *Widmung* op. 25 Nr. 1.
- A<sub>10</sub> Autograph zu Nr. 10. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur W. 15.47. Überschrift: *Präludium. October 1839*. Ein zehnzeiliges Blatt im Querformat und ein Beilageblatt (abgerissener Teil eines Blattes im Hochformat). Das Stück ist noch im 6/4-Takt, die  als  notiert. Zu Beginn dann die Anweisung *im 6tel Tact / zu schreiben*, im ersten Takt die Begleitfiguren teilweise zu  korrigiert. Zwischen 1. und 2. Akkord mit Rötel die Nummerierung *XV*.
- A<sub>14</sub> Autograph zu Nr. 14. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 332. 24-zeiliges Notenpapier im Hochformat. Der *Geschwindmarsch* ist, ohne diese Überschrift, direkt im Anschluss an den als Op. 76 Nr. 3, *Lagerscene*, veröffentlichten Marsch notiert (siehe *Vorwort*). Zum Manuskript gehört auch noch das Autograph zu Op. 76 Nr. 4, für das Schumann jedoch anderes, 14-zeiliges Papier benutzte. Der *Geschwindmarsch* ist mit Rötel und Bleistift durchgestrichen, dazu zu Beginn die Anweisung *bleibt aus*. Die T 129–159 fehlen.
- E Erstaussgabe. Elberfeld (Wuppertal), F. W. Arnold, Plattennummer 331–338, erschienen wahrscheinlich im Dezember 1851. Titel im Schmuckrand: *BUNTE BLÄTTER / 14 / STÜCKE / für das Pianoforte / Miss Mary Potts / zugeeignet von / Robert Schumann / Op. 99*.

	Variante a	Variante b
N <sup>o</sup> 1–3. <i>Drei Stücklein</i>	15 Ngr.	} <i>Thl.3.10 Sgr.</i>
” 4–8. <i>Albumblätter 1–5.</i>	20 Ngr.	
” 9. <i>Novellette</i>	15 Ngr.	
” 10. <i>Präludium</i>	10 Ngr.	
” 11. <i>Marsch</i>	15 Ngr.	
” 12. <i>Abendmusik</i>	15 Ngr.	
” 13. <i>Scherzo</i>	15 Ngr.	
” 14. <i>Geschwindmarsch</i>	15 Ngr.	

Darunter tabellarische Auflistung der einzelnen Stücke in zwei alternativen Varianten mit Preisangaben für die Einzelausgaben (a) oder die komplette Ausgabe (b) (siehe oben).

Darunter dann Verlagsangabe: *Eigenthum des Verlegers. / Elberfeld, bei F. W. Arnold. / 331–338* [331 = Nr. 1–3, 332 = Nr. 4–8 usw.]. Vor den beiden Gruppen Nr. 1–3 und Nr. 4–8 sowie vor den folgenden Einzelstücken jeweils Zwischentitel, der dann offenbar auch für die Einzelausgaben verwendet wurde: *Drei Stücklein / für das / Pianoforte / von / Robert Schumann / Op. 99 N<sup>o</sup> 1–3* usw. Die beiden Gruppen und die sechs Einzelstücke sind jeweils neu ab 1 paginiert, wobei die Titelseite jeweils mitgezählt ist. Verwendete Exemplare: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Signatur Sammlung Hoboken 5055, Schumann 141 (Titelblatt Variante a); Wien, Gesellschaft der Musikfreunde, Archiv, Signatur VII, 36808, Nachlass Johannes Brahms (Titelblatt Variante b).

#### Zur Edition

Die mit Rötelstift nummerierten Autographe A<sub>1c</sub>, A<sub>3</sub>, A<sub>5</sub>, A<sub>7a</sub> und A<sub>10</sub> waren wohl Vorlagen, nach denen Schumanns Dresdner Kopist Carl Gottschalk die Stichvorlage hergestellt hat. Die übrigen Vorlagen sind verlorengegangen. Die Autographe A<sub>1a–d</sub> weichen sehr stark von der gedruckten Fassung ab. A<sub>8</sub> und A<sub>14</sub> stimmen dagegen weitgehend mit dem Notentext von E überein. Als


Hauptquelle war jedenfalls für alle Stücke E anzusehen, für die Schumann auch Korrektur gelesen hat. Durch einen sorgfältigen Vergleich des Notentextes mit den Autographen A<sub>1c</sub>, A<sub>3</sub>, A<sub>5</sub>, A<sub>7a</sub>, A<sub>8</sub> und A<sub>14</sub> konnten jedoch manche offenen Fragen geklärt werden.



#### Einzelbemerkungen


##### Drei Stücklein

Nr. 1 *Nicht schnell, mit Innigkeit*


Tempoangabe in A<sub>1a</sub> *Sehr langsam*, in A<sub>1b</sub> und A<sub>1d</sub> *Langsam. Sehr ruhig*, in A<sub>1c</sub> *Einfach*; A<sub>1e</sub> ohne Tempoangabe. Titelüberschrift in A<sub>1c</sub>: *Lied. / (1838)*.

1 ff.: In A<sub>1c</sub> fassen die Bögen jeweils acht  zusammen.


8: In A<sub>1a</sub> *rit.* ab 12.  , in A<sub>1d</sub> ab 14.   
o: In A<sub>1a</sub> bis A<sub>1d</sub> Akkord auf Eins ohne *fis*<sup>1</sup>, was spieltechnisch im 1. Viertel plausibler wäre.

13 u: 2.  auf Drei in allen fünf Autographen mit zusätzlichem *gis*.

14: In A<sub>1a</sub>, A<sub>1b</sub> und A<sub>1d</sub> *f* auf Zwei, *p* auf Vier bzw. (A<sub>1d</sub>) auf Drei. – In A<sub>1a</sub> und A<sub>1c</sub> *rit.* bzw. *ritard.* auf Vier.

u: 1.  in allen fünf Autographen mit zusätzlichem *e*.

15 u: In A<sub>1c</sub> Haltebogen bei *e*.

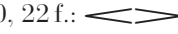
16a/b o: In A<sub>1b</sub> und A<sub>1d</sub> Portatopunkte zu den ersten 8 .


u: Legatobögen nach E; möglicherweise aber Versehen: in A<sub>1a</sub> bis A<sub>1d</sub> letzter Akkord jeweils ohne *a*, aber in A<sub>1a</sub> und A<sub>1d</sub> zusätzlich mit *A/e* und Haltebögen zur Quinte *A/e* auf Eins, in A<sub>1b</sub> und A<sub>1c</sub> zusätzlich *A* mit Haltebogen nach links.

Nr. 2 *Sehr rasch*

Ursprünglich geplanter Titel: *Romanze*; siehe Anweisung am Ende von A<sub>1c</sub>.

2 u: In E versehentlich  *fis* statt *dis*.

20, 22 f.:  und *cresc.* in E aus Platzgründen über dem System der rechten Hand.

24 u: In E versehentlich  *H* statt *G*; siehe T 20.

30 o: Drittletzte Note *a*<sup>1</sup> in E versehentlich mit Achtel- statt Sechzehntel-

Nr. 3 *Frisch*

Titelüberschrift in A<sub>3</sub>: *Jagdstück / (1838)*.

2 u: 1. Note in A<sub>3</sub> mit Verlängerungspunkt und Viertelhalb.

10, 14 u: In A<sub>3</sub> die 4 ersten Noten der linken Hand in Oktavparallelen mit der rechten Hand.


#### Albumblätter I–V

Nr. 5 *Schnell*


Titelüberschrift in A<sub>5</sub>: *Fata Morgana / (1837)*.

A<sub>5</sub> ohne Pedalbezeichnung.

13: In A<sub>5</sub> *pp* statt *p*.

27, 29 u: 2. und 3.  in A<sub>5</sub> *d–fis*.

32 o: 10. Note in A<sub>5</sub> *h* statt *cis*<sup>1</sup>.

33 o: Akkord in A<sub>5</sub> als  notiert, in T 34 übergehalten.

35 f.: In A<sub>5</sub> beide Schlussakkorde *H<sub>1</sub>/H<sub>1</sub>/d<sup>1</sup>/fis<sup>1</sup>* mit  $\blacktriangledown$  statt  $\blacktriangledown$ .

Nr. 6 *Ziemlich langsam, sehr gesangvoll*

12 u: 1. Note  $\sharp e$  nach E; siehe dagegen T 36; angesichts des  $\sharp$  allerdings kaum Fehler in T 12 möglich.

38 f. u: In der 1879–93 von Clara Schumann herausgegebenen Gesamtausgabe *Robert Schumann's Werke* Haltebogen bei *es* am Taktübergang.


Nr. 7 *Sehr langsam*

Tempoangabe in A<sub>7a</sub> *Adagio*.

Titelüberschrift in A<sub>7a</sub>: *Jugendschmerz / (1839)*.

A<sub>7a</sub> ohne Pedalbezeichnung.

2: In A<sub>7a</sub>, E *pp* erst auf Eins T 3; in beiden Quellen Zeilenwechsel zwischen den zwei Takten.

6 u: 5.  nach E; in A<sub>7a</sub> und A<sub>7b</sub> jeweils *As*; eine Terzverwechslung in E ist nicht auszuschließen.

12 o: In E zusätzlicher Legatobogen *d<sup>1</sup>–es<sup>1</sup>*.

## 14b: Bogensetzung in E,

rechte Hand: 

linke Hand: 

In A<sub>7a</sub> nur Bogen  $d^1-es^1$  zur rechten Hand. Siehe jedoch in E die offene Bogenführung am Ende von T 13 sowie T 2, 4 und 12. Dass die Bogensetzung in diesem Takt ohne Bezug zum vorangehenden Takt 13 erfolgte, kommt möglicherweise daher, dass der Takt in A<sub>7a</sub> für sich alleine steht; T 12–14a sind dort nicht ausgeschrieben, sondern nur als Wiederholung von T 2–4 angedeutet.

## Nr. 8 Langsam

In A<sub>8</sub> noch zahlreiche Abweichungen gegenüber E; Schluss ohne die Auflösung nach Es-dur. Zwischen den Systemen zu Beginn: *Thema*.

12 o: In A<sub>8</sub> *rit.* am Taktende.

17 u:  $d^1-c^1$  im 2. Achtel nach A<sub>8</sub>; in E  $c^1$  als Achtel an einem Hals mit *fis* notiert, möglicherweise ein Missverständnis.

18 o: In A<sub>8</sub> *ritard.* in Taktmitte. In E ist *zurückhaltend* als deutsche Übersetzung von *ritenuto* aufzufassen und meint nicht die Lautstärke.

## Nr. 9 Novellette

Auftakt: Hier sowie in T 2, 4 und an mehreren – jedoch nicht allen – analogen Stellen ist in E kein Staccato notiert. Versehen oder Absicht? Es ist nicht auszuschließen, dass Schumann hier in Verbindung mit > kein Staccato wollte. Dass das Staccato gerade die ersten drei Male fehlt, könnte für eine Absicht sprechen. Die Frage muss offen bleiben.

## Nr. 10 Präludium

Auftakt: In A<sub>10</sub> *p* statt *f*.

19: *p* nur in A<sub>10</sub>; das *ff* von T 15 ist jedoch sicher nicht bis zum Schluss des Stückes durchzuhalten.

20 f.: In A<sub>10</sub> Schluss ab 2. Hälfte T 20 in B-dur statt b-moll, das heißt jeweils  $\flat$  vor *d*.

## Nr. 11 Marsch

37 o: Bogen in E bereits ab Eins; so auch an den analogen Stellen T 92 und 118; in T 11, 45 und 126 jedoch erst ab 2. Note, was angesichts der Tonwiederholung wohl näherliegend ist.

70 u: 2. und 3. Note in E fälschlich *A* statt *B*; siehe T 79.

102 o: Notierung des 1. Akkords nach E; vgl. jedoch analoge Stelle T 21.

123:  $\succ$  nach E; an den analogen Stellen T 41, 49 und 130 jeweils einen Takt früher.

## Nr. 12 Abendmusik

19 u: \* in E versehentlich bereits Ende T 18.

37–39 o: Legatobögen in E jeweils nur über  $\text{♩} \text{♩}$ ; siehe jedoch alle analogen Stellen.

63 u: In E 1. Note fälschlich *F* statt *G*.

111 o: In E fehlen bei der Terz  $c^1/es^1$  versehentlich Viertelhals und Verlängerungspunkte.

## Nr. 13 Scherzo

13 o: In E Akkord auf Drei fälschlich nur als  $\text{♩}$  notiert.

50 f. o: In E endet Legatobogen zur Mittelstimme mit letzter Note T 50; siehe jedoch T 52 f. sowie Parallelstelle T 181 f.

51 o: In E Legatobogen bereits ab 1. Note; vgl. jedoch Parallelstelle T 182.

57 f. u: In E Legatobogen erst ab 1. Note T 58; vgl. jedoch rechte Hand sowie Parallelstelle T 188 f.

80, 211 o: In E Bogen jeweils erst ab 2. Note; siehe jedoch T 76, 207.

88 o: In E Unteroktave  $b^1$  fälschlich mit Achtelhals.

97 u: In E Legatobogen erst ab 2. Note; siehe jedoch rechte Hand sowie Parallelstelle T 228.

113 u, 129 u: In E *rfz* statt *sf*; vgl. jedoch die analogen Stellen.

188 f. o: In E Legatobogen bis 1. Note T 190; siehe jedoch linke Hand sowie Parallelstelle T 57 f.

## Nr. 14 Geschwindmarsch

1 f., 7 f.: In A<sub>14</sub> unterscheidet Schumann deutlich zwischen  $\flat$  in diesen und  $\bullet$  in

den weiteren Takten. Die Unterscheidung fand zwar keinen Eingang in E, ist aber sehr sinnvoll und wurde daher in unsere Ausgabe übernommen.

8 o: Erster  $\wedge$  nur in A<sub>14</sub>.

12b u: In A<sub>14</sub>, E letzter Akkord  $es^1/g^1$ , wohl Versehen, vgl. T 1.

15 f., 24 f. o: Bogen in A<sub>14</sub>, wie oft bei Schumann, etwas weit nach rechts gezogen, in E jeweils bis 1. Note des Folgetakts.

22 f. o: Bogensetzung entsprechend den analogen Stellen; in A<sub>14</sub> und E nur ein Bogen von 6. Note T 22 bis 1. Note T 23.

35 o:  $\flat$  nach A<sub>14</sub>; fehlt in E.

42 o: In E fälschlich Verlängerungspunkt zu Unteroktave  $e^1$  im Akkord auf Eins. Notierung an T 34 angeglichen. Siehe auch die Notierung an der Parallelstelle T 102.

62–86: Die Takte sind in A<sub>14</sub> nur als Wiederholung von T 2–26 angegeben; dazu die Anmerkung (*ohne Reprise*). Der Abschnitt soll also identisch mit dem Anfang des Stückes sein. Gelegentliche Abweichungen wurden daher stillschweigend angeglichen.

89–125: Die Takte sind in A<sub>14</sub> nur als Wiederholung von T 29–60 + T 1–5 angegeben, dazu die Anmerkung *eine Terz tiefer*. Der Abschnitt soll also identisch mit dem Anfang des Stückes sein. Gelegentliche Abweichungen wurden daher stillschweigend angeglichen. Die Anmerkung *eine Terz tiefer* hat nur für die Takte 89–101 Gültigkeit. Ab T 102 ist die Wiederholung wörtlich, in T 102 entspricht die linke Hand bis auf die vorletzte Note bereits wieder T 42. Im Zuge der Korrektur kam offenbar auch die veränderte Notierung der rechten Hand zustande.

94 o: In E fehlt *a* im letzten Akkord, vgl. T 34.

95 o: In E  $\flat$  statt  $\sharp$  vor  $c^1$ ; wohl darauf zurückzuführen, dass die Stelle von T 35 abgeschrieben wurde (siehe Bemerkung zu T 89–125), wo vor der analogen Note  $e^1$  ein  $\flat$  notiert ist.

Berlin, Herbst 2009

Ernst Herttrich

## Comments

*u* = upper staff; *l* = lower staff;  
*M* = measure(s)

### Sources

- A<sub>1a</sub> Autograph of no. 1. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 5852-A1. Single sheet with 12 staves in oblong format. Above the piece: *Wunsch. An meine geliebte Braut zum heiligen Abend 1838* (Wish. To my beloved bride on Christmas Eve 1838). At the end: *Robert*.
- A<sub>1b</sub> Autograph of no. 1. St. Petersburg, Russian Institute of Art History. Single sheet with 12 staves in oblong format. At the end: *Robert Schumann / Wien, d. 24sten Dec. 1838*.
- A<sub>1c</sub> Autograph of no. 1. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 94.72-A1. Single sheet with 12 staves in upright format and with ornamental border, English paper from J. & G. Harwood, London. Signature at the end of the piece: *Zur Erinnerung an / Robert Schumann. / Leipzig, d. 27 April 1841* (In remembrance of Robert Schumann. Leipzig, 27 April 1841). Possibly for the album of “Majorin” Friederike Serre, with whom the Schumanns spent some time together during those days. On 29 April Clara noted in her diary that the “Majorin” was pressuring Mendelssohn to write something in her album. Other visitors are not recorded for this time.
- A<sub>1d</sub> Autograph of no. 1. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 314. Single sheet with 12 staves in oblong format. Above the piece: *An C. [Clara]*. At the end: *Seinem lieben Freund Becker zu Neujahr 1839 / von seinem / R. Schumann. / Wien, den 27sten. Dec 38* (To his dear friend Becker at New Year’s 1839 / from / R. Schumann. / Vienna, 27 Dec. 38).
- A<sub>1e</sub> Autograph of no. 1, together with A<sub>3</sub>. St. Petersburg, Rossijskaja Nacional’naja Biblioteka, RNB Collection, shelfmark F. 991, N 1181. Single sheet with 16 staves in upright format. Title: *Drei Stücklein (1839) / 1. Lied. / (~~1838~~)*. At the end: *folgt II. Romanze (in E moll)* (followed by Romanze II in E minor) [= no. 2]; beneath this, in Clara Schumann’s hand: *Robert Schumanns Handschrift / gegeben an die kaiserliche Bibliothek / in Petersburg / von / Clara Schumann* (Robert Schumann’s handwriting / given to the Imperial Library / in St. Petersburg / by / Clara Schumann). To the left: *August / 1861*. At the top left, in red crayon: *VI.1*. On the verso is A<sub>3</sub>.
- A<sub>3</sub> Autograph of no. 3, together with A<sub>1e</sub>. Title: *3. / Jagdstück / (1838)*. At the top left, in red crayon: *VI.3*. Recto = A<sub>1e</sub>.
- A<sub>5</sub> Autograph of no. 5, together with A<sub>7a</sub>. Private collection, Germany. Single sheet, 16 staves, upright format. Title: *Fata Morgana / (1837)*. To the left, in red crayon: *VII*. Verso = A<sub>7a</sub>.
- A<sub>7a</sub> Autograph of no. 7, together with A<sub>5</sub>. Title: *Jugendschmerz / (1839)*. To the left in red crayon: *XIII*. Recto = A<sub>5</sub>.
- A<sub>7b</sub> Autograph of no. 7. Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek, shelfmark Schumann 4. Fragment, M 1–7. Time signature  $\frac{12}{8}$ , but notated in  $\frac{6}{8}$ . The manuscript breaks off at M 7.
- A<sub>8</sub> Autograph of no. 8. Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 5976-A3/A1. No. 14 in the *Brautbuch*; contrary to the information provided in McCorkle’s *Schumann Werkverzeichnis* (p. 431), it is not a sketch but a complete manuscript (whereby M 5–8 are only identified as a repetition of M 1–4) with only few divergences from the printed version. Title: *In Pauline Garcia’s Stammbuch / August 1838*. Pauline Viardot-Garcia actually was in Leipzig on 9 August, accompanied by her brother-in-law Charles Auguste de Bériot, and met there with Schumann (diary entry of 11 August). It may seem a bit unusual that Schumann entered into the *Brautbuch* a manuscript bearing a dedication to Pauline Garcia. Perhaps it is the copy of a piece that Schumann had inscribed in the singer’s album. – The piece is followed by a six-measure fragment, also in E $\flat$  major, that vaguely evokes the middle section of the song *Widmung* op. 25 no. 1.
- A<sub>10</sub> Autograph of no. 10. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark W. 15,47. Title: *Präliudium. October 1839*. One single sheet with 10 staves in oblong format and one added sheet (torn-out part of a sheet in upright format). The piece is still in 6/4 time, with the  $\frac{6}{4}$  notated as  $\frac{3}{2}$ ; at the beginning, the instruction *im  $\frac{6}{8}$  Tact / zu schreiben* (to be written in  $\frac{6}{8}$  time); in the first measure, the accompanying figures were partly corrected to  $\frac{3}{2}$ ; the number *XV* written in red crayon between the 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> braces.
- A<sub>14</sub> Autograph of no. 14. Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Ms. 332. Music paper with 24 staves in upright format. The *Geschwindmarsch* is notated (without this title) directly following the March published as op. 76 no. 3, *Lagerscene* (see *Preface*). Also belonging to the manuscript is the autograph of op. 76 no. 4, for which Schumann, however, used different paper, with 14 staves. The *Geschwindmarsch* is crossed out with red crayon and pencil; at the beginning the instruction *bleibt aus* (to be left out). M 129–159 are missing.



N <sup>o</sup> 1–3.	<i>Drei Stücklein</i>
" 4–8.	<i>Albumblätter 1–5.</i>
" 9.	<i>Novellette</i>
" 10.	<i>Präludium</i>
" 11.	<i>Marsch</i>
" 12.	<i>Abendmusik</i>
" 13.	<i>Scherzo</i>
" 14.	<i>Geschwindmarsch</i>

Variante a	Variante b	
15 Ngr.	15 Ngr.	} <i>Thl.3.10 Sgr.</i>
20 Ngr.	20 Ngr.	
15 Ngr.	15 Ngr.	
10 Ngr.	10 Ngr.	
15 Ngr.	15 Ngr.	
15 Ngr.	15 Ngr.	
15 Ngr.	15 Ngr.	

F First edition. Elberfeld (Wuppertal), F. W. Arnold, plate number 331–338, published presumably in December 1851. Title in ornamental border: *BUNTE BLÄTTER / 14 / STÜCKE / für das Pianoforte / Miss Mary Potts / zugeeignet von / Robert Schumann / Op. 99*. Below this, table listing the individual pieces in two alternative variants with price indications for the single editions (a) and the complete edition (b) (see above).

Below, the publisher's indications: *Eigentum des Verlegers. / Elberfeld, bei F. W. Arnold. / 331–338 [331 = nos. 1–3, 332 = nos. 4–8 etc.].* Before the two groups nos. 1–3 and nos. 4–8, as well as before the following single pieces, a subheading was placed which was then apparently also used for the single editions: *Drei Stücklein / für das / Pianoforte / von / Robert Schumann / Op. 99 N<sup>o</sup> 1–3* etc. The two groups and the six single pieces are newly paginated each time and start with page 1; the title page is included each time. Copies consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek, shelfmark Sammlung Hoboken 5055, Schumann 141 (title page variant a); Vienna, Gesellschaft der Musikfreunde, Archiv, shelfmark VII, 36808, Nachlass Johannes Brahms (title page variant b).

#### About this edition

The autographs A<sub>1c</sub>, A<sub>3</sub>, A<sub>5</sub>, A<sub>7a</sub> and A<sub>10</sub> numbered in red crayon were probably the sources used by Schumann's Dres-

den copyist Carl Gottschalk to produce the engraver's copy. The other sources have been lost. The autographs A<sub>1a–d</sub> diverge very strongly from the printed version. A<sub>8</sub> and A<sub>14</sub>, in turn, broadly correspond to the musical text of F. This first edition, which Schumann proof-read, is in any event to be considered as the primary source for all pieces. By carefully comparing the musical text with the autographs A<sub>1c</sub>, A<sub>3</sub>, A<sub>5</sub>, A<sub>7a</sub>, A<sub>8</sub> and A<sub>14</sub>, it was possible to clear up several unsolved questions.


#### Individual comments



##### Drei Stücklein

###### No. 1 *Nicht schnell, mit Innigkeit*


Tempo marking in A<sub>1a</sub> *Sehr langsam*, in A<sub>1b</sub> and A<sub>1d</sub> *Langsam. Sehr ruhig*, in A<sub>1c</sub> *Einfach*; A<sub>1e</sub> without tempo marking.

Title heading in A<sub>1c</sub>: *Lied. / (1838)*.


1 ff.: In A<sub>1c</sub> the slurs each encompass eight 

8: In A<sub>1a</sub> *rit.* from 12<sup>th</sup>  , in A<sub>1d</sub> from 14<sup>th</sup> 

u: In A<sub>1a</sub> to A<sub>1d</sub> chord on 1<sup>st</sup> beat without *f*<sup>#1</sup>, which would be more plausible at the first quarter-note value for technical reasons.

13 l: 2<sup>nd</sup>  on 3<sup>rd</sup> beat with additional *g*<sup>#</sup> in all five autographs.

14: In A<sub>1a</sub>, A<sub>1b</sub> and A<sub>1d</sub> *f* on 2<sup>nd</sup> beat, *p* on 4<sup>th</sup> or on 3<sup>rd</sup> (A<sub>1d</sub>). – In A<sub>1a</sub> and A<sub>1c</sub> *rit.* or *ritard.* on 4<sup>th</sup> beat.

l: 1<sup>st</sup>  with additional *e* in all five autographs.



15 l: In A<sub>1c</sub> tie at *e*.


16a/b u: In A<sub>1b</sub> and A<sub>1d</sub> portato dots at the first 8 

l: Slurs from F; but perhaps an oversight: in A<sub>1a</sub> to A<sub>1d</sub> last chord each time without *a*, but in A<sub>1a</sub> and A<sub>1d</sub> with additional *A/e* and ties to the fifth *A/e* on 1<sup>st</sup> beat; in A<sub>1b</sub> and A<sub>1c</sub> additional *A* with tie to the left.

##### No. 2 *Sehr rasch*

Originally planned title: *Romanze*; see instruction at end of A<sub>1c</sub>.

2 l: In F mistakenly  instead of *d*<sup>#</sup>.  
20, 22 f.:  and *cresc.* in F above the right-hand staff for reasons of space.

24 l: In F mistakenly  instead of *G*; see M 20.

30 u: Third-to-last note *a*<sup>1</sup> in F mistakenly with eighth-note stem instead of 16<sup>th</sup>-note stem.

##### No. 3 *Frisch*

Title heading in A<sub>3</sub>: *Jagdstück / (1838)*.

2 l: 1<sup>st</sup> note in A<sub>3</sub> with augmentation dot and quarter-note stem.

10, 14 l: In A<sub>3</sub> first 4 notes of left hand in parallel octaves with the right hand.


#### Albumblätter I–V

##### No. 5 *Schnell*


Title heading in A<sub>5</sub>: *Fata Morgana / (1837)*.

A<sub>5</sub> without pedal marks.

13: In A<sub>5</sub> *pp* instead of *p*.

27, 29 l: 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup>  in A<sub>5</sub> *d–F*<sup>#</sup>.

32 u: 10<sup>th</sup> note in A<sub>5</sub> *b* instead of *c*<sup>#1</sup>.

33 u: Chord in A<sub>5</sub> notated as  , in M 34 tied.

35 f.: In A<sub>5</sub> both closing chords *B<sub>1</sub>/B/ d<sup>1</sup>/f*<sup>#1</sup> with *^* instead of *^*.

##### No. 6 *Ziemlich langsam, sehr gesangvoll*

12 l: 1<sup>st</sup> note *b<sub>e</sub>* from F; but see M 36; however, in view of the *b* an error in M 12 is hardly plausible.

38 f. l: In the complete edition *Robert Schumann's Werke* edited by Clara Schumann between 1879 and 1893, tie at *eb* at change of measure.


##### No. 7 *Sehr langsam*

Tempo marking in A<sub>7a</sub> *Adagio*.

Title heading in A<sub>7a</sub>: *Jugendschmerz / (1839)*.

A<sub>7a</sub> without pedal marks.

2: In A<sub>7a</sub>, F *pp* not until 1<sup>st</sup> beat of M 3; in both sources change of line between the two measures.

6 l: 5<sup>th</sup>  from F; in A<sub>7a</sub> and A<sub>7b</sub> *Ab* each time; a mistake of a third in F cannot be excluded.

12 u: In F additional slur  $d^1-eb^1$ .

14b: Slurring in F,



In  $A_{7a}$  only slur  $d^1-eb^1$  at right hand. But see the open slur in F at the end of M 13 as well as M 2, 4 and 12.

That the slurring in this measure was made without any connection to the preceding measure 13 is possibly due to the fact that the measure stands on its own in  $A_{7a}$ ; M 12–14a are not written out there, but only designated as a repeat of M 2–4.

### No. 8 *Langsam*

In  $A_8$  still many divergences with F; ending without the resolution to  $E\flat$  major. At the beginning, between the staves: *Thema*.

12 u: In  $A_8$  *rit.* at end of measure.

17 l:  $\text{♩}$   $d^1-c^1$  in 2<sup>nd</sup> eighth note from  $A_8$ ; in F  $c^1$  notated as eighth note on one stem with  $f\sharp$ , possibly a misunderstanding.

18 u: In  $A_8$  *ritard.* in middle of measure. In F *zurückhaltend* is to be understood as the German translation of *ritenuto* and does not mean the volume.

### No. 9 *Novellette*

Upbeat: Here as well as in M 2, 4 and at several, though not all, analogous passages, no staccato is notated in F. Oversight or deliberate omission? It cannot be excluded that Schumann did not want a staccato here in connection with  $>$ . That the staccato is missing precisely the first three times possibly points to an intentional omission. The matter must remain open.

### No. 10 *Präludium*

Upbeat: In  $A_{10}$  *p* instead of *f*.

19: *p* only in  $A_{10}$ ; however, the *ff* of M 15 is certainly not to be maintained until the end of the piece.

20 f.: In  $A_{10}$  close from 2<sup>nd</sup> half of M 20 in  $B\flat$  major instead of  $b\flat$  minor, i. e.  $\natural$  before each *d*.

### No. 11 *Marsch*

37 u: Slur in F already begins on 1<sup>st</sup> beat; likewise at the analogous passages at M 92 and 118; in M 11, 45 and 126, however, not until 2<sup>nd</sup> note, which, in view of the repeated note, is certainly more plausible.

70 l: 2<sup>nd</sup> and 3<sup>rd</sup> notes in F erroneously *A* instead of *B\flat*; see M 79.

102 u: Notation of the 1<sup>st</sup> chord from F; but see analogous passage at M 21.

123:  $\text{>}$  from F; one measure earlier respectively at the analogous passages at M 41, 49 and 130.

### No. 12 *Abendmusik*

19 l:  $\text{♯}$  in F erroneously already at end of M 18.

37–39 u: Slurs in F each time only over  $\text{♩}$ ; but see all analogous passages.

63 l: In F 1<sup>st</sup> note mistakenly *F* instead of *G*.

111 u: In F quarter-note stem and augmentation dots missing by mistake at third-interval  $c^1/eb^1$ .

### No. 13 *Scherzo*

13 u: In F chord on 3<sup>rd</sup> beat mistakenly notated as  $\text{♩}$

50 f. u: In F slur at middle voice ends at last note of M 50; but see M 52 f. as well as the parallel passage at M 181 f.

51 u: In F slur already from 1<sup>st</sup> note; but see parallel passage at M 182.

57 f. l: In F slur not before 1<sup>st</sup> note of M 58; but see right hand as well as parallel passage at M 188 f.

80, 211 u: In F slur each time only from 2<sup>nd</sup> note; but see M 76, 207.

88 u: In F lower octave  $bb^1$  erroneously with eighth-note stem.

97 l: In F slur only begins at 2<sup>nd</sup> note; but see right hand and parallel passage at M 228.

113 l, 129 l: In F *rfz* instead of *sf*; but see the analogous passages.

188 f. u: In F slur to 1<sup>st</sup> note of M 190; but see left hand and parallel passage at M 57 f.

### No. 14 *Geschwindmarsch*

1 f., 7 f.: In  $A_{14}$  Schumann clearly distinguishes between  $\text{♩}$  in these and  $\text{♩}$  in the later measures. The distinction was not reproduced in F, but is very sensible and thus is included in our edition.

8 u: First  $\wedge$  only in  $A_{14}$ .

12b l: In  $A_{14}$ , F last chord  $eb^1/g^1$ , probably an error; see M 1.

15 f., 24 f. u: Slur in  $A_{14}$  drawn somewhat too far to the right, as often with Schumann; in F extends to 1<sup>st</sup> note of the following measure respectively.

22 f. u: Slurring corresponding to the analogous passages; in  $A_{14}$  and F only one slur from 6<sup>th</sup> note of M 22 to 1<sup>st</sup> note of M 23.

35 u:  $\natural$  is from  $A_{14}$ ; not present in F.

42 u: In F augmentation dot at lower octave  $e^1$  in the chord on 1<sup>st</sup> beat by mistake. Notation adapted to match M 34. See also notation of parallel passage at M 102.

62–86: The measures are designated only as a repeat of M 2–26 in  $A_{14}$ ; with instruction (*ohne Reprise*). The section should thus be identical to the beginning of the piece. Occasional divergences have been tacitly adjusted.

89–125: The measures are designated in  $A_{14}$  only as a repeat of M 29–60 + M 1–5, next to the note ~~*eine Terz tiefer*~~. The section should thus be identical to the beginning of the piece. Occasional divergences have been tacitly adjusted. The instruction ~~*eine Terz tiefer*~~ is only valid for M 89–101. From M 102 the repetition is note-for-note, in M 102 the left hand again corresponds to M 42 save for the penultimate note. The altered notation of the right hand apparently came about in the course of the proofreading.

94 u: In F *a* missing in last chord, see M 34.

95 u: In F  $\natural$  instead of  $\sharp$  before  $c^1$ ; probably due to the fact that the passage was copied from M 35 (see comment on M 89–125), where a  $\natural$  is notated before the analogous note  $e^1$ .

Berlin, autumn 2009

Ernst Hertrich